

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 67. Mittwoch, den 8. März 1826.

Neuester Beitrag zur Aufklärung.

Nachstehende, aus der Halle'schen Lit.:Zeit. von 1826 Nr. 24 entnommene, officiële Bekanntmachung wird hoffentlich einem guten Theile unserer Leser interessant seyn, daher wir sie gern mittheilen.

B e r l i n.

Von einem hohen Königl. Ministerium der geistlichen öffentl. Unterrichts- und Medicinal-Anstalten ist an die K. Consistoria folgendes preiswürdige Rescript erlassen worden:

Es ist dem Ministerium Kenntniß gegeben, daß der Glaube ziemlich verbreitet seyn soll, als existirten „gewisse Verbindungen, die im Finstern ein vermeintlich besseres Christenthum verbreiten wollten, und dabei doch selbst gegen die ersten Regeln des Christenthums handelten,“ zu welchen Verbindungen auch Seminar-Direktoren und Lehrer gehören sollten.

Jemehr das Ministerium als seine Pflicht erkennt, und außerdem durch den oft und bestimmt geäußerten Willen Sr. Majestät aufgefordert ist, allenthalben für laute und öffentliche Verbreitung christlicher Erkenntniß und Gesinnung durch Schulen und Unterrichtsanstalten, und namentlich durch die Einrichtung der Seminarien und sonstigen Lehrerbildungsanstalten, nach bestem Vermögen zu sorgen, und jemehr dasselbe bemüht gewesen ist, dieser Verpflichtung nachzukommen; desto weniger bedarf es

geheimer Mittel und Wege, oder bestimmter Verbindungen und Vereine, um den nämlichen Zweck zu erreichen, und desto mehr würde befürchtet werden müssen, daß dergleichen Verbindungen, wie sie überall schon der Form nach, gesetzwidrig, und also durchaus unzulässig sind, so auch ihrer innern Richtung nach, verkehrt und unstatthaft seyn möchten.

Dem Ministerium ist zwar bis jetzt auf anderem Wege von der Existenz solcher Verbindungen nichts bekannt geworden; indessen darf dasselbe sich nicht verhehlen, daß die religiöse Richtung unserer Zeit sich hier und da auf mancherlei, zum Theil gefährliche, Abwege verirret hat, oder zu verirren drohet; und es ist sein ernstlicher Wille, dieser Gefahr auf alle mögliche Weise vorzubeugen, und vor allen Dingen nicht zu gestatten, daß sie auf irgend eine Weise in Schulen und Unterrichtsanstalten eindringen könne. Es gehöret dahin zunächst die mit Recht sogenannte mystische Richtung, wo die geoffenbarten Religionswahrheiten aus dem klaren Gebiete der Erkenntniß und einer darauf gegründeten vollständigen Ueberzeugung in das dunkeln Gefühle und der bloß subjectiven Anschauungen und Vorstellungen gezogen werden; es gehöret dahin ferner die gemeinhin sogenannte pietistische Richtung, wo bei überspannten und einseitigen Vorstellungen, theils von der Natur des sündlichen Verderbens, theils von den Wirkungen der göttli-

chen Gnade, des Gebetes und des Glaubens, entweder eine dumpfe, trübe und ängstigende Lebensansicht, oder der Bahn eines begünstigten unmittelbaren Verhältnisses zu Gott und einer bevorzugten Erwählung, eben damit aber sowohl Unduldsamkeit, liebloses Urtheil und Splitterrichterei, als geistlicher Dünkel, Stolz und Selbstgenügsamkeit hervorgebracht werden; es gehören dahin weiter die mancherlei separativistischen Abirrungen, wo nach individuellen Verstandes und Erklären der heiligen Schrift, die Einzelnen sich berechtigt glauben, ihren eigenen Lehrbegriff und darnach die Form der Gottesverehrung und den Gebrauch der Gnadenmittel nach Gutdünken einzurichten und anzuordnen, und von der großen kirchlichen Gemeinschaft nach Willkühr sich ganz oder in einzelnen Beziehungen loszusagen; und es gehört endlich dahin die fast größte Verkehrtheit, wo ohne wahrhaften Antheil, weder der Erkenntniß noch des Gefühls, und nur aus einer unbestimmten, oft auf ganz sinnlichen Antrieben beruhenden, Sehnsucht, die Einbildungskraft mit vermeintlich frommen Vorstellungen ihr dürftiges Spiel treibt, das sie nur durch unaufhörliche geist- und empfindungslose Wiederholung der nämlichen Redensarten zu unterhalten im Stande ist.

Wie das Ministerium bisher alles Ernstes darüber gehalten hat, daß solchen und ähnlichen Verkehrungen und Verkehrtheiten der Weg in die Schulen und Unterrichtsanstalten eben so fest verschlossen werde, als jenem entgegen gesetzten leichten und trostlosen Bestreben, die positiven Glaubenswahrheiten und die Offenbarungen von Gottes Wesen und Willen als bloße Erfindungen des menschlichen Verstandes darzustellen; so wird dasselbe auch ferner den bisherigen Gang verfolgen, und dahin wirken, daß allenthalben wahre christliche Lehre, der

heiligen Schrift gemäß, rein und unverfälscht verkündigt, Religiosität, Gottesfurcht und kirchliches Leben begründet, befestigt und vermehrt, und dadurch in allen Classen und Ständen wahre christliche Tugend, nämlich Vertrauen auf Gott, Zufriedenheit mit dem von der Vorsehung beschiedenen Loos, Mäßigkeit und Nüchternheit, Treue im Beruf, Gewissenhaftigkeit in allen Verhältnissen, Gehorsam gegen den Landesherrn und die Obrigkeit, Liebe und Wohlwollen gegen den Nebenmenschen, und im Ganzen eine freudige, thätige und gemeinnützige Betriebsamkeit geweckt und verbreitet werde.

Das Ministerium versteht sich auch zu allen Behörden, die mit und unter ihm auf Schulen und Unterrichtsanstalten einzuwirken berufen sind, daß sie diese seine Absicht vollkommen theilen, und nach bestem Vermögen darüber wachen, daß selbige erreicht werden möge.

Wenn daher das Königl. Consistorium oder ein einzelnes Mitglied desselben von der im Eingange gedachten angeblichen Verbindung, wäre es auch nur als Gerücht, nähere Kenntniß haben sollte, oder wenn demselben von irgend einem Seminar-Direktor oder Lehrer bekannt geworden wäre, daß von ihm hinsichtlich der religiösen Richtung, die er genommen, irgend ein Nachtheil für die Anstalt, an welcher er arbeitet, zu besorgen sey: so wird demselben hierdurch zu einer Gewissenspflicht gemacht, sich darüber offen und unumwunden gegen das Ministerium zu äußern, damit der Sache weiter ernstlich nachgeforscht, und entweder gleich im Anfange der Keim zu verkehrten und irreligiösen Richtungen erstickt, oder auch von Männern, die keinen Vorwurf verdienen, ungegründeter Verdacht entfernt werden könne.

Bei der großen Wichtigkeit, welche die Pflanzschulen für künftige Volkslehrer haben,

kommt es nicht-blos darauf an, daß sie wirklich eine möglichst vollständige und angemessene Einrichtung erhalten, sondern auch, daß sie sich des allgemeinen Zutrauens und der Achtung des Publikums im vorzüglichen Maaße erfreuen. Je mehr Sorgfalt daher das Ministerium auf die Seminarien und deren Besetzung durch tüchtige Lehrer bisher verwendet hat; desto mehr muß ihm auch daran gelegen seyn, daß ihre Wirksamkeit weder durch verkehrte Richtungen,

die sich unvermerkt einschleichen, verderblich, noch auch durch ungegründete Besorgnisse und falsche Beschuldigungen gehemmt werde.

Das Ministerium sieht dem hierauf zu erstattenden Berichte baldigst und spätestens binnen acht Wochen unfehlbar entgegen.

Berlin, den 24. Octbr. 1825.

Ministerium der geistlichen Unterr. u.  
Medicinal-Angelegenheiten.

Gez. Altenstein.

Dr. A. Fest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 8ten: die Braut von Messina.

### Geschenk für Confirmanden.

Mitgabe an junge Christinnen bei ihrem Eintritte in das bürgerliche Leben, von M. E. Hirsch. 8. sauber geheftet. 12 Gr.

Diese, von einem wackern Schulmanne verfaßte Schrift, ist bereits von allen literarischen Instituten als vorzüglich und zweckmäßig empfohlen worden und bedarf daher keiner Anpreisung. Weygand'sche Buchhandlung, N. Neumarkt, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Schweizerkäse in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Laiben, das Pfd. 4 Gr., in ganzen Laiben noch billiger; große fette Limburger Käse à Stück  $5\frac{1}{2}$  Gr., und in ganzen Kisten billiger.

J. Spieler, Brühl Nr. 478, im grünen Kamm.

Zu verkaufen ist eine sechsjährige Fuchsstute, mit Abzeichnungen, völlig gesund und gut geritten. Das Nähere zu erfahren in der Reitbahn.

### Wohlfeiler Verkauf.

Um mein Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager stets modern zu erhalten, so habe ich nach gehabter Inventur verschiedene Artikel, um damit schnell zu räumen, bedeutend im Preise heruntergesetzt. Julius Wunder, Markt Nr. 170.

C. H. Hennigke, Strohhutfabrikant, Grimmasche Gasse No. 590, empfiehlt sich außer einem ganz vollständig sortirten Lager von allen Gattungen Strohhüten auch mit waschen, bleichen, schwefeln, appretiren, färben und verändern alter Hüte bestens. — Noch bemerke ich, daß die in diesem Jahre bei mir gewaschenen Strohhüte sich nicht allein durch ihre schöne Weiße auszeichnen, sondern daß sich solche auch weiß fort conserviren, wodurch das öftere Waschen erspart wird.

### Englische und Sächsische Strumpfwaaren

empfiehlt zu billigen Preisen

Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

Capital-Gesuch. 700 Thlr. werden auf ein Haus in hiesiger Vorstadt, welches früher für 2900 Thlr. gekauft ist, als erste und alleinige Hypothek gesucht. Zu erfragen Nr. 768, parterre.

**Geldgesuch.** Gegen Annotation und Hülfsschein auf ein erweislich im Jahre 1820 für 7500 Thlr. erkauftes, im Königreich Sachsen, im erzgebirgischen Kreise gelegenes Erballeodialrittergut wird ein Capital von Eintausend Thaler Conv.-Geld zu 4½ Procent Zinsen sofort gesucht. Nähere Nachricht giebt der Kreissteuereinnehmer Klemm allhier, in seiner Expedition am Thomaskirchhof.

**Gesuch.** Ein Dienstmädchen, welche nebst Verrichtung einiger häuslichen Arbeiten vorzüglich mit Näherei zu thun hat, daher gut nähen muß, kann zu Ostern einen Dienst erhalten, Nikolaikirchhof Nr. 764, 2te Etage.

**Logisgesuch.** Ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche etc., wird zu Ostern zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesuch.** Ein sicherer Mann sucht bis Ostern, aber zu Michaelis zu beziehen, ein Familienlogis, bestehend aus einer großen und zwei etwas kleinern Stuben, vorn heraus, wo möglichst mit Alkoven, 2 Domestiken-Zimmern und den übrigen Bequemlichkeiten, in der Nähe des Kanstädter Thores, durch das

Logis- und Geschäfts-Bureau für Leipzig, Peterskirchhof Nr. 54.

**Vermiethung.** Ein Gartenlogis von 2 Stuben nebst 2 Alkoven, Küche und Kammer, ist nächste Ostern zu vermieten. Auch kann auf Verlangen eine Gartenlaube dazu abgelassen werden. Das Nähere zu erfahren in der Petersstraße Nr. 60.

**Vermiethung.** Zu nächste Ostern sind in der Petersstraße 2 ausmeublirte Erkerstuben nebst Alkoven an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere zu erfragen im Gewölbe Petersstraße Nr. 60.

**Reisegesellschafter gesucht.** Ein Fremder, welcher seinen eigenen Wagen hat und Ende dieser Woche von hier nach Berlin reisen will, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere im Hotel de Baviere.

**Z h o r z e t t e l v o m 7. M ä r z.**

Grimma'sches Thor. u.		Kanstädter Thor. u.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
6	Hr. Stadthptm. Kummel, v. hier, v. Dresden zur.	6	Hr. Pptm. Hennig, auß. Dienst., und Hr. Amtm. Silbebrand, v. Wernsdorf u. Frankenleben, im Hotel de Prusse
7	Hr. Partikul. de Jongh, a. London, von Dresden, im Hotel de Saxe	8	Hr. Pblgsdiener Pietsch, v. Raumburg, im g. Adler
10	Die Baugner reitende Post	Vormittag.	
	Vormittag.	2	Die Stollberger fahrende Post
5	Die Breslauer reitende Post	8	Hr. Pblgsgehülfe Valentin, von Sangerhausen, im goldnen Adler
12	Eine Eskafette von Dresden	Nachmittag.	
Halle'sches Thor. u.		Hr. Rittmstr. v. Horn, auß. Diensten, v. Stöben, b. Postmstr. Hamann	
Gestern Abend.		Peters Thor. u.	
6	Hrn. Amtl. Meyer, Trost, Müller u. Wilhelm, a. Wschersleben, Erzen u. Dfen, im Hotel de Saxe	Gestern Abend.	
11	Die Berliner fahrende Post	6	Hr. Major v. Stieglitz, auß. Diensten, v. Crimmitschau, im Hot. de Baviere
	Vormittag.	Hospital Thor. u.	
12	Auf der Landsberger Post: Hr. Rfm. Schwarzbürger, a. Magdeburg, pass. durch	Vormittag.	
	Nachmittag.	7	Die Freiburger reitende Post
1	Hr. Kammerrath Pötsch, a. Köthen, im P. de Bav.	8	Die Annaberger fahrende Post
2	Auf d. Berliner Schnellpost Hr. Graf Rex, v. Berlin, pass. durch	10	Auf der Hofer Diligence: Hr. Rector Schanz, aus Pausa, b. Guldner
3	Die Magdeburger fahrende Post	11	Hr. D. Baumgärtel, a. Chemnitz, in d. g. Kanne